

Dipl.-Ing. Dietrich Marcks . Berlin-Wilmersdorf 1
Landhaus - Straße 13

H 6 Emser Platz 3074 . 8. Oktober 1935.

Hochverehrter Herr Geheimrat,

den beiden Abwickelungszeichnungen, die Dr. Spiegel nach Leipzig
mitgenommen hat, folgen heute die Klischezeichnungen für die Ska-
rabäen. Und ich bin wieder einmal entlastet.

Was nun die Zeichnungen der Gefäßstützenfriese betrifft, so hoffe
ich, daß sie Ihnen gefallen werden. Mir scheinen sie ganz gut ge-
lungen und ich wage sogar Ihrer wohlwollenden Erwägung den Gedan-
ken zu unterbreiten, ob sich nicht eine Bewertung verantworten

ließe, die mehr der Leistung (sit venia verbo) des Zeichners als

der Leistungsfähigkeit des Publikationsfonds entspricht. Ich habe
mich weidlich plagen müssen und den ganzen September Tag für Tag
darüber gesessen. Das lag natürlich z.T. an meiner Talentlosigkeit
zum nicht geringeren aber an den Tücken der Aufgabe, die ein Aus-

gleichen der unvermeidlichen Verzerrungen der Abwicklung nament-
lich bei den Glockenbecherleuten mit der Damenkapelle trotz allen
Mogelns und Probierens nicht restlos gelingen ließ. Immerhin geben

die Zeichnungen, glaube ich, den Eindruck der Originale einiger-
maßen getreu wieder. Um diesen zu verstärken und die durchbrochene

Arbeit der Originale zu charakterisieren, habe ich die Zeichnungen zu guter Letzt angestrichen. Die malerische Behandlung wird der Wiedergabe in Schwarz-Weiß zu gute kommen. Die Drucker werden sich freilich etwas bemühen müssen, das geeignete Verfahren zu finden und anzuwenden. Aber die vielgepriesene Technik kann auch einmal beweisen, daß ihre Errungenschaften - auf dem Papier stehn. Darf ich mir ein paar Probeabdrucke ausbitten?

Glauben Sie nicht, daß die "Glockenbecherleute" jedem, der das Original nicht kennt oder nicht genauer angesehen hat, unägyptisch - artfremd erscheinen werden, da auch die stark rachitischen Gestalten von dem heroischen Typ sehr abweichen, den man heute verlangen muß? Das würde natürlich die Zensur meiner Zeichnung herabdrücken. Dabei bin ich gerade stolz darauf, daß es mir gelungen ist, die Gesellschaft porträtähnlich zu kriegen. Diese mögen sich an das Papyrusdickicht mit den Kamelo - paarden halten!

Diese Arbeit war für mich ein freudereicher Abschnitt im Kapitel "Anibe". Mein Horizont ist jedoch noch ümdüstert von dem Gewölk der Gedanken, die sich um die Fertigstellung meiner Arbeit drehen. Darf ich noch auf Ihre Kritik meiner Einleitung zu dem Abschnitt NR-Friedhof rechnen?

Und zuletzt noch eine Bitte. Durch Ihre freundliche Vermittlung erhielt ich vor einem Jahr vom Spamer-Verlag die Aufforderung, meine Honorarforderungen für die Illuminierung einer Koran Ausgabe anzugeben.

Ich habe seither, außer einer inhaltenden Antwort, keinen Bescheid bekommen. Es würde mich sehr interessieren, zu erfahren, ob aus der Sache etwas geworden ist und ob vielleicht jemand anders den Auftrag erhalten hat. Wäre es Ihnen möglich, unter der Hand darüber etwas in

Erfahrung zu bringen, natürlich nur, wenn es Ihnen keine Umstände verursacht.

Wie ich höre haben Sie und Ihre Gattin den September in Italien verbracht, ich hoffe, mit gutem Gewinn für Ihre Gesundheit und die Widerstandskraft, den Unbilden des deutschen Lebens Trotz zu bieten. Bitte empfehlen Sie mich Ihrer verehrten Frau Gemahlin und seien Sie selbst auf das Herzlichste begrüßt

von Ihrem getreuen

Dietrich Harces

/ 2 Anlagen (1 Zeichnung, 1 Umschlag mit Inhalt).